

# Aus der Stadt Halle

## Schlüsselfahlen und Preise.

**Schlüsselfahlen** vom 25. Februar laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfjährigsten Normalstatistik, bezogen auf 1913/14 = 1): 1. Getreidemehl, d. i. Lebensmittelmehl, 908,8 Milliarden (Veränderung gegenüber der Periode 18 Prozent); 2. Lebensmittelmehl, ohne Weizenmehl, d. i. Erntegründung, Weizenmehl, Weizenmehl und Weizenmehl 860,2 Milliarden (— 2,1 Prozent); 3. Einziges lauter der Anderer für 3. Ernährung 1046,7 Milliarden (— 2,7 Prozent); 4. Heizung und Beleuchtung 1616,7 Milliarden (—); 5. Wohnung 2 Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenkosten (200 Markt) 291,8 Milliarden (—); 6. Beleuchtung 1257,9 Milliarden (—).

## Rückblick auf das Wintersemester 1923/24.

Aus der Rede eines H. E. einer Versammlung . . . zum Stiftungsfest, anno 1954.

Meine lieben Bundesbrüder!  
Wir freuen uns, daß Euch jeder Jugend, wir 40, 50, 60- und mehrerleiartigen.  
Wir freuen uns, daß Ihr sie genießen dürft in einem freien Deutschland, das wieder reich von Maas bis Memel, von der Elbe bis zum Ost.

Wißt Ihr auch, was das heißt? Wißt Ihr, was Ihr an Eurer unheimlichen Jugend und Eures Vaterlandes Freiheit besitzt? Es hat Zeit gegeben, wo Jugend und Freiheit nicht leben durften, wo beide im Staube lagen.

Wir sind es gewesen, Euer Allen Herren, die Euch die Bahn freigegeben haben. Es war ein hartes Geschick, das mit uns heranwuchs. Die Weiben eines schmählichen Friedens, der nach dazu auf einen furchtbaren Krieg folgte, mußten wir tragen. Wirtschaftliche Not und innere Verzweiflung drohten, deutschem Studententum den Rest zu geben.

Ihr wißt nichts mehr vom Preiselbäcker und Kellnerstudenten. Das war unsere Studententromantik.

Manch einem, der nicht auf festem Boden stand, spülte der Sturm der Notzeit hinweg.  
Und doch: ein Säuseln hielt stand. Wir retteten deutsches Akademertum bis in Eure Zeiten hinüber.  
Jetzt sind es 30 Jahre, seit die große Wende kam. Im die Weihnachtszeit 1923 hatte deutsches Studententum seine Kräfte überstanden.

Seitdem ging es langsam aber stetig bergan. Es dauerte keine Jahr mehr, und Deutschlands Jugend — keine Studenten in vorderer Front — warf das französische Sklavengeschick ab. Sie ging in den Tod für Eure Freiheit.

Darum — mögt Ihr auch den Allen Herren einen Götzen stellen — ich lege mein Glas in die Erinnerung an die Zeit vor 30 Jahren, die Zeit, die der Wendepunkt war zwischen 1918 und unseren Tagen, zwischen Sklaverei und Freiheit. Heil!

## Wo sitzen die Auhelkürer?

Die Platzordnung im Volkspark erfährt jede Störung, aber die Einsitzplätze sind erbsächlich. Es ist äußerst bedauerlich, daß an einem solchen Tage unruhige Vorfälle sich unterziehen, die Einheitsfront gegen die Feinde des Vaterlandes zu lösen. Besonders in der Republik werden die Vorfälle so dargestellt, als ob Proportionalen von Seiten der Stahlhelmmitglieder vorgefallen wären, während einwandfrei festgestellt ist, daß Kommunisten/Genossen sich dort unzulässig bemerkbar machten. Von der Preiselbäcker des Stahlhelm erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Die Mitglieder des Stahlhelm betätigten sich je nach ihrem Wohlstand an sämtlichen Veranstaltungen. Ein großer Teil der Gruppen im Norden der Stadt nahmen an der Platzordnung im Volkspark teil. Wenn der geladene Stahlhelm zum Volkspark gekommen wäre, dann hätten keine Räume zur Aufnahme aller Mitglieder bei weitem nicht ausgereicht. Von der fall-

## Der Troubadour.

Stadttheater.

„Im Troubadour“ ist die dramatische Handlung eigentlich ganz zur Nebenrolle geworden. Es kam dem Publikum mehr darauf an, eine solche epische Kette von Arien zu haben, die dem Gehör das italienische Musikstimm entgegenkommen und den Sängern reichlich Gelegenheit geben, ihre Stimme und Gesangskraft im besten Sinne zu zeigen. Die meisten der Troubadour-Arien sind melodisch wie christlich edle italienische Volksmusik, allerdings von einem großen Meister geprägt, aber doch mit einem Verständnis vom italienischen Gallenbauer, in dem Verbis gerne weiterleuchtet. In italienischer Sprache von Italienern gesungen mit dem erforderlichen südländischen Feuer und der leichtesten strahlenden Höhe der dortigen Primadonnen und Tenöre kann momentan wohl über manche Schwäche hinweggesehen. Auf deutschen Bühnen wird eine Aufführung einer Oper aus der Periode des Troubadour für den Kenner wie für den ersten Musikfreund immer ein etwas zweifelhafter Genus sein.

So auch gestern. Selbst der Gott aus Leipzig, Gian Maria, verordnete als Tenore fast etwas mehr Glanz hineinbringen. Nach einer anfänglichen Indisposition machte sie frei über ihr schönes Stimmaterial, das im Wissen von großer Zauber ist, im Affekte aber schon eine gewisse Schwäche zeigt. Der Gott war eine gute, aber keine prägnante Vertreterin der höchsten Partie. Der erste E. B. M. er S. Auzena ist eine ihrer reifsten und besten Leistungen. Die Künstlerin versteht es, die alte Jüngerin in ihrem Gesichtsleben reiflos auszuföhnen, als Dorellstein völlig glaubhaft zu machen. Bilde ihre „Carmen“ den wunden Punkt einer Aufführung, so war gestern ihre „Auzena“ eigentlich der Höhepunkt der Vorstellung.

Der Herr C. S. hatte als Graf Luna wahrhaft große Momente. Hier aber haben wir wohl noch mehr hören, das noch nicht den Stempel der Meisterhaft trug. Immerhin eine wiedererprobende Leistung.

Eine Überarbeitung von F. H. M. H. R. A. K. A. n. e. n. „Troubadour“. Der Held als Marzio will Hof und führte die Partie als Sänger anbrechend durch. Freilich fehlt ihm die leichtempfindende Höhe, ohne die ein erster Troubadour kaum denkbar ist. Da aber Verdi die menschliche Stimme nicht nur genau kennt, sondern auch für sie zu schreiben wußte, so gelang sich unser Tenor trotzdem einen hübschen Erfolg.

Die kleineren Rollen der Ines, des Fernando und des Ruy waren mit Gertha Reineke, Hans Kaufmann und Peter Abend annehmbar besetzt.

ihren Bevölkerung, wie auch von den Sozialdemokraten, die doch in ihrer Presse ebenfalls auf diese Kundgebung hingewiesen (nicht zur Teilnahme aufgefordert) hatten, war niemand vertreten. Die Sozialdemokraten haben diese Veranstaltung völlig geschnitten mit der selben Absicht, die Beamten aber vorwiegend unter sich zu lassen. Diese Absicht wird auch gestützt, wenn die Korporationen des Stahlhelm, die allein den Volkspark füllen, nicht erst am Ende des Saales, wie für die generellen Drahtzieher äußerlich scheinbar; und wir können heute ihre Erregung verstehen.

Was in den Vorkämpfern von „wütendem Auftreten“ der Stahlhelmliebhaber, dem „Demolieren“ der Einrichtungen und von Beschämern der Wände erzählt wird, ist Lüge, die der Wahrheit nicht entspricht. Einer der kommunistischen Mitarbeiter ist. Aber von Nichtschäftelern an der Kundgebung teilgenommen hat, der konnte feststellen, daß weder Tische noch Wände beschämte, noch Stühle und Stiefel zertrümmert worden sind. Die kommunistischen oder sozialdemokratischen Störenfriede, die durch Zwischenfälle die Feier verunglücken wollten, wurden unter Aufsichtnahme einzelner Sammlungs-Parteiliste schnell an die Luft gesetzt. Einer der kommunistischen Kollegen wollte sogar den aufständischen Offizier mit dem Stuhl über den Kopf schlagen, so daß sich dieser mit blutgesaugener Waffe des Angreifers erwehren mußte. Der amtliche Polizeibericht läßt klar und eindeutig erkennen, wo die Störenfriede gesessen haben.

## Diebstahl in der Saale.

Wie erinnert, wurde in der Nacht zum 7. Februar von der Saale aus in die Heilandung Dangwisch auf dem Fischerplatz ein Einbruch verübt. Die bisher unbekannt gebliebenen Täter entwendeten damals festsitzend im Werte von ca. 500 Goldmark. Rummel haben aller Wahrscheinlichkeit nach diebstehlichen Einbrüchen in der vergangenen Nacht wieder einen Einbruch in die Heilandung und wieder von der Saale aus unternommen wollen. Sie wurden aber verhaftet und liegen auf dem Schranke ihrer Tätigkeit eine Menge Sachen zurück, die zu ihrer Ermittlung führen können. Sie stahlten nach der Gerber- und Kellnerstraße auf. Im Rahmen liegen sie zurück außer einem selbstgefertigten Ruder (auch nach dem ersten Einbruch wurde ein solches selbstgefertigtes Ruder gefunden) eine Sportschiffle, ebenfalls eigenes Gebräut. Auf der Fahrt verloren sie einige Säcke, einen grauen und einen großen selbstgefertigten Radjack aus blauem Drillich, in dem sich Daubederkzeuge, Dachbederide und ein roter Strid befinden. Für die Ermittlung der Diebe, die irgendeine mit Daubederkreuzen in Verbindung stehen, ist eine hohe Belohnung ausgeschrieben. Besonders der blaue Radjack ist ein auffälliges Merkmal zur Ermittlung dieser Diebe. Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei Zimmer 38 entgegen, wo auch die Gegenstände zur Ansicht ausliegen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

## Stroßanwand.

Stroßanwand.

Am 23. November 1923, gegen 12 Uhr nachts, wurde der Kaufmann A., als er im Begriff war, sein Haus in der Landberger Straße zu betreten, plötzlich durch einen Faustschlag ins Gesicht verletzt und zu Boden geworfen. Dann entriß ihm der Angreifer ein Paket, das der Angreifer in der Hand trug. Glücklicherweise behielt er seine Beinnähe und konnte mit einem Bekannten der Wache und Schutzwache, der gerade des Weges kam, die Verfolgung des Räubers aufnehmen. Durch die Wohnung des Beamten kam aus der Polizeiwache der Richter Straße ein Einbrecher, und beiden gelang es, den Räuber festzunehmen. Dieser hat sich, ganz harmlos tuend, in eine Sausatz der Häuser am Güterbahnhof gestellt und das Paket hinter seinen Rücken verdeckt.

Wegen dieses Überfalles stand nun der Kaufmannsführer A. B. 25 Jahre alt, vor der hiesigen Strafkammer. Der Verflachte wollte in der gestrigen Verhandlung den Vorfall als einen Eifersüchtigen, den er sich mit dem Überfallenen erlaubt hatte, nachdem sie zuvor gemeinsam gekneipiert hätten. Durch die Aussage des liberalen B. konnte aber davon keine Rede sein, denn dieser kannte den Verflachten nur von dem freudigen Abend dem Ansehen nach. Auch die Behauptung des Wacheleiters, der ihn festgenommen und herbeigeführt hatte, lautet dahin, daß ein Eifersüchtiger erschienen mußte. Der Verflachte hatte bei seiner Festnahme Not und Arbeitslosigkeit als Motiv zur Tat angegeben. Der Angeklagte gab zu, gewußt zu haben, daß sich in dem Paket Stoff zu drei Anzügen befand. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

## Erläuterung und Grippe.

Von Generaloberarzt Dr. Neumann.

Es scheint so, als ob wir uns wieder einer Zeit nähern, in der die Grippe kommt, jene Krankheit, die den meisten als Anzeichen für den Winter bekannt ist, die in jenseitigen als Grippe populär ist, nicht nur in jenseitigen, es ist aber auch in jenseitigen nicht nur nicht leicht übersehbar, aber das haben die Infektionskrankheiten, und dazu gehört die Grippe nun einmal, an sich, das ist nämlich die Grippe, die mit dem Winter zusammenhängt, die auch mit magischen Einflüssen, wobei wir Rubin zugehen wollen, wir wissen es nicht. Man hat gewisse chemische Erscheinungen beobachtet, aber sie sind nicht.

Unter Pflanzensystem ist heute noch auf die Erläuterung eingegangen, ein mühseliger Begriff, eine Begriffsmonotonie, das endlich einmal verdrängen sollte. Ganz genau gibt es sogenannte E. Erläuterungen, aber das sind bestimmte Sozialfälle. Schematisch ist der allgemeine Begriff, wie er im Volk sagt und gibt ist, nicht zu allgemein.

Das ist aber nicht abschließend, weil nämlich eine ganze Reihe von Infektionen mit dem Begriff Erläuterung abgedeckt werden. Der in das Volk übertragene Begriff, der sich vermindert die mehrerlei und hier liegt die Gefahr.

Was man nicht erklären kann, nicht man als Erläuterung zu. Und dann heißt es leicht bei der Tuberkulose, er wird sich wohl erklären haben und dabei beruhigt man sich. Diese Beruhigung ist aber ganz falsch. Der Schrecken der von mir, die Infektionskrankheiten abdecken wird, das das Volk hat als Infektions, ist ganz unvollständig eine Infektion. Wir kennen keinen Erreger nicht, aber bei Malaria, Scharlach und Keuchhusten kennen wir ihn auch nicht, und ich kann nicht sagen, daß die Infektionskrankheiten nicht auf den Zusammenhang von Grippe und Tuberkulose aufeinander machen. Die sogenannte Erläuterung ist die der Gesundheitsgeschichte. Sie ist die Disposition die unvollständig ist, nicht nur, sondern auch, das ist ein Epidemie Prozent schon hier gibt es. Es werden also keineswegs alle betroffen, nur die Dispositionen. Diese Disposition kann eine erbliche, sexuelle und perinatale sein und ist, das ist die Disposition der Natur wie die Disposition, wo der Organismus reagiert, z. B. nach einer Durchfallung. Erläuterung ist ein Sammelbegriff, in dem alle zusammen gefasst sind, die Grippe, die Tuberkulose, die Keuchhusten, die Malaria, die Diphtherie usw. Das ist nicht ein Gebrauchsgegenstand, sondern was das sein kann, Wärme, Kälte, Kälte, Kälte, Kälte. Die Grippe ist eine Gesundheitsgeschichte zu erklären. Der Erläuterung, die ist, das ist die Disposition der Natur wie die Disposition, wo der Organismus reagiert, z. B. nach einer Durchfallung. Erläuterung ist ein Sammelbegriff, in dem alle zusammen gefasst sind, die Grippe, die Tuberkulose, die Keuchhusten, die Malaria, die Diphtherie usw. Das ist nicht ein Gebrauchsgegenstand, sondern was das sein kann, Wärme, Kälte, Kälte, Kälte. Die Grippe ist eine Gesundheitsgeschichte zu erklären. Der Erläuterung, die ist, das ist die Disposition der Natur wie die Disposition, wo der Organismus reagiert, z. B. nach einer Durchfallung.

Erläuterung ist ein Sammelbegriff, in dem alle zusammen gefasst sind, die Grippe, die Tuberkulose, die Keuchhusten, die Malaria, die Diphtherie usw. Das ist nicht ein Gebrauchsgegenstand, sondern was das sein kann, Wärme, Kälte, Kälte, Kälte. Die Grippe ist eine Gesundheitsgeschichte zu erklären. Der Erläuterung, die ist, das ist die Disposition der Natur wie die Disposition, wo der Organismus reagiert, z. B. nach einer Durchfallung.

Erläuterung ist ein Sammelbegriff, in dem alle zusammen gefasst sind, die Grippe, die Tuberkulose, die Keuchhusten, die Malaria, die Diphtherie usw. Das ist nicht ein Gebrauchsgegenstand, sondern was das sein kann, Wärme, Kälte, Kälte, Kälte. Die Grippe ist eine Gesundheitsgeschichte zu erklären. Der Erläuterung, die ist, das ist die Disposition der Natur wie die Disposition, wo der Organismus reagiert, z. B. nach einer Durchfallung.

Stehen wir der Erläuterung und ihrer Folge, der Grippe, den nötigen Überdacht entgegen und heuen wir rechtzeitig vor.

Die Aufführung war gut und eigenartig inszeniert; der Spielleiter Hans Siegel war der musikalische Führer der Aufführung. Kammerherr Frau wurden am Schluss mit den Darstellern herzugehört. Martin Frey.

## Die Idee der Hochschule.

Vortragabend in der Deutschen Gesellschaft für Politik an der Universität Halle.

Am Dienstag abend sprach Dr. Siegfried Berger (Merseburg) im Kreise der Deutschen Gesellschaft für Politik an der Universität Halle über die Idee der Hochschule. Im Beginn seiner Ausführungen wies er zunächst auf den Plan einer „humanistischen Fakultät“, wie er, aus der Unzufriedenheit mit dem Spezialstudium anderer Tage geboren, vor einigen Jahren auf dem Hanstein erörtert wurde, und auf dessen Durchführung, wie bekannt, der Vortragende selbst einen großen Anteil genommen hat. Der Plan ist nicht wieder aufgenommen worden, und wie wir meinen, mit Recht. Aber über diese Bekämpfung hinaus, für die eine nähere Verbindung zu sehen wir im Rahmen dieses kurzen Berichtes nur verhalten müssen, muß doch das in ihm sich offenbarende Bestreben nach Harmonie und Totalität unseres Geisteslebens, wie auch der Bindung des Einzelnen an die Gesamtheit, ein Gedankenschaubild trat nun in den weiteren Ausführungen des Redners in schöner philosophischer Betonung mehr und mehr hervor. Den augenblicklich herrschenden und auch schon früher herrschenden gewundenen Vorstellungen von Wesen der Universität, von denen die eine in der Hochschule nicht viel mehr als ein Werkzeug zur Durchführung gewisser Zweckbestimmungen (Aber die Jugend hat, hat die Zukunft), die andere eine durch die Tradition vererbte Organisation der akademischen Arbeit sieht, stellte er die Idee der Hochschule gegenüber, und zwar wie sie in der nachfolgenden idealistischen Philosophie ausgeprägt worden ist. Freilich ergeben sich damit zugleich schwerwiegende Bedenken. Wir verkennen nicht, daß der Redner nicht eine historische Darstellung, sondern eine prinzipielle Begründung in historischem Gewand gab, insofern er sich selbst auf den Boden der idealistischen Philosophie und zwar, wie wir meinen, auf dem Boden der Marburg. Schule stellte. Es ist nicht schwer, von solchem Standpunkte aus, dem eine ganz bestimmte Auffassung vom Wesen der Philosophie, der Wissenschaft und dem Verhältnis beider entwirft, eine bestimmte Idee der Hochschule zu entwickeln. Nur bleibt es zweifelhaft, ob so die Schwierigkeiten, die uns bedrängen, zu lösen sind. Gewiß entspricht der Auffassung von der Philosophie als der Grund-

wissenschaft die Forderung philosophischer Vorbildung und Präparanden der Philosophie im Universitätsleben, der Auffassung der Wissenschaft als einer internationalen die Forderung, daß die Universität nicht eine äußerliche Zusammenballung, sondern eine lebendige Einheit, keine Summe, sondern ein Ganzes ist. Gewiß muß man diese Idee der Hochschule als eine realistische Idee anerkennen, und entgegen all dem was, was Dr. Berger hat, so hätte man doch gern ein Eingehen auf die Schwierigkeit dieser Forderung erleben angeht, unter anderem mechanisierten, andererseits relativistisch gestimmten, zerkümmerten, eines festen Kulturideals entbehrenden Geisteslebens, und vor allem auch angeht die Unentschiedenheit der Philosophie selbst. — Das hier der letzte Vortragabend der politischen Gesellschaft in diesem Semester war, so ist es gestattet, auf die Betrachteren dieser Gesellschaft hinzuweisen. Sie will eine wissenschaftliche Bestimmung der politischen Probleme unserer Zeit gegenüber. Es versteht sich daher von selbst, daß sie feiner partizipativen Vorlesungen unternimmt. Damit soll dem Einzelnen eine präzisere Entscheidung für eine Partei nur in dem Sinne erwünscht werden, daß er sich nicht nur Gehör und Zustimmung, sondern nur sachliche Gründe leisten soll. Wer die Gefahren der reinen Gefühlspolitik unserer Tage kennt, wird nicht verkennen können, daß die Gesellschaft sich eine Aufgabe gestellt hat, die wertvoll eines größeren Interesses leiten der Studentenschaft, als diese bisher gezeigt, wert wäre. \*\*\*

Die Tänzerin der Ausländer. Die in London verarbeitete Bühnenkünstlerin Miss Jane Rawlin hat belohnen, dem Theater zu entgehen, um nach Indien zu reisen und dort ihre Kunst nur noch den Ausländern zur Unterhaltung vorzuführen. Sie behauptet, daß die unglücklichsten aller Menschen künstlerischen Trost nicht gebrauchen als die verwöhnten Londoner. Gleichzeitlich will sich Miss Jane Rawlin, die im bürgerlichen Leben die Gattin des Oberleutnants Rawlinson ist, der Pflege der unbehilflichen Ausländer widmen.

Tanzhäuser in der Kirche. Eine neue Art Gottesdienst hat die Kirchendebatte in Nottingham eingeführt. In einem Sonntagabend der Kirche zur Erhaltung eines Gottesdienstes der Tanzhäuser vorzutragen. An jener Bestimmung, leidet er, der ständige Liebe, die Tanzhäuser aus den Armen der Kirche befreit. Der Redner will, nachdem er den erhebenden Einfluß ständiger Musik für die Zwecke des Gottesdienstes nachher gemacht hat, an den folgenden Sonntagen Lobenspreis und Verfall zum Vortrag bringen lassen.





Für kleine Anzeigen gilt die Berechnung. Das Wort kostet nur 1 Pfennig. Leberdruckmaschine 3 Zeilen. Schluss der Anzeigen-Rechnung 10 Tage vorzeitig.

# Kleine Anzeigen

Für kleine Anzeigen findet der Gedanke bei jeder Veranschaulichung Platz, nach dem Inhalt der Anzeigen haben das Recht auf eine Veranschaulichung in Größe von 10 Worten.

## Offene Stellen

### Most Tüchtige Reisende

unverheiratet, bis 30 Jahre alt, sucht für sofort oder 1. April

## Most G. m. b. H.

Kakao- und Schokoladen-Fabriken

Schriftliche Bewerbungen mit Bild an  
General-Agentur **Max Britz, Halle, Leipziger Strasse 70/71**

### Suche für junges Mädchen

von Tante e. Stellung zu Übernahme des Haushalts. Offerten unter T. 3740 an die Exped.

### Kaufmannssohn

sucht Stellung a. 1.4. Unterf. d. Hausfrau bei unbed. voll. Fam. -Verdienst (Wohnung nicht abgeteilt). Orth, Ostbever, Schneid. Hausfrau, Joh. Buch, er. G. Wappmüller, Bielefeld-Westfalen, Hohenfelder Str. 68

### Mädchen

w. 14. in Stellung nach u. d. 15. 3. aber 1. 4. Stellung als bef. Hausmädchen an Familienanstellung. Sucht. Offerten unter O. 17 polnische u. Schafstädt (Kette Merges)

### Suche Mädchen

von Gende, 20 J., such. Stellung als bef. Hausmädchen an Familienanstellung. Sucht. Offerten unter H. 7146 an die Exped. dieses Blattes

### Güterh. Raftenwagen

(Eins u. d. Zweipänner) zu verkaufen  
Große Brauhausstraße 17

### braunen Anzug

schwarz u. braun, sehr gut, zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Schlafzimmer

zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Zu verkaufen

Vornehmes Herrenzimmer reich, schön, preisw. zu verk. 92. Wiener, Gefängnisstr. 6

### Schlafzimmer

Stilles, schön, preisw. zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Kindewagen

zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Pho. Apparate

zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Miet-Gesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Zu vermieten

zu vermieten. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Zimmer

zu vermieten. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Miet-Gesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Dringend

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Stallung für 2 Pferde

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.

Leipziger Straße 5, 2 Treppen

### Kapitalien

10-15000 M. auf mittleren Rendite. Offerten unter T. 3752 an die Exped. d. Zeitung.

### GELD

in jeder Höhe, bei entspr. Sicherstellg. (Möbel etc.) auch oh. Bürgen zu günstigen Beding. beschaff. Betriebskapit. Teilhaber Hypothek. Kostenlose Auskunft erteilt. A. Pieper, Naumburg-S. Jägerstraße 31. Freikouvert!

### Beiratgesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohneinrichtung

zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Verschiedenes

zu verkaufen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Wohnungstausch

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir billen unsere Abonnenten darum

### Sämtliche Sorten Kohlen u. Koks

liefert prompt zu Syndikatspreisen  
Handels-Gesellschaft „Glück auf“ m. b. H.  
Düsseldorfer Strasse 1, Fernsprecher 3067.  
Telegraph-Adr.: Glückaufhandel.

### Amiliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.  
Mit der am 16. März 1924 beendeten Abrechnung für den Verbrauchsmonat März, der für jeden Verbraucher einen vier Wochen vor dem Tag der jeweiligen Abrechnung liegenden Zettel zum Ansatz, wird der Betrag für das oben beifolgende Abrechnungsbogen (A.B.) 014 festgesetzt.  
Halle, den 26. Februar 1924.  
Der Magistrat.

### Familien-Nachrichten

#### Todes-Anzeige

Im Hause ihrer Kinder verschied nach kurzem Krankenlager ruhig und friedlich meine liebe Schwester,  
Frau verw. Provinzial-Sekretär  
**Clara Toepfer geb. Oswald**  
im fast vollendeten 71. Lebensjahre.  
Leipzig und Jelnitz (Anh.), am 21. Februar, 1924  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Paul Oswald, Prokurist, Jelnitz (Anh.)**

### Aus Halle:

Gestorben:  
Bruno Bismarck und Frau Friede geb. Strickfeld, eine T. Dr. jur. Gumb und Frau Kolb geb. Wanzig, ein S.  
Verlobte:  
Käthe Weig und Sally Traubermann.

### Todesfall:

Karl Feigler, 74. Jahr.

### Von auswärtig:

**Von Bernburg:**  
Todesfälle:  
Agnes Jachmann, 89 J., Paul Jachmann, 59 J.

**Von Bitterfeld:**  
Todesfälle:  
Johannes Geymann, 63 Jahre.

**Von Dessau:**  
Todesfälle:  
Richard Helm und Helene Helmsweg.

**Von Magdeburg:**  
Todesfälle:  
Joh. W. Bach, Ernst Neek, 79 J., Friedrich Brämer, 57 J., Karoline Nickel, 38 J.

**Von Merseburg:**  
Todesfälle:  
Mariechen Kuntz, 19 Jahre.

**Von Naumburg:**  
Todesfälle:  
Richard Fuß, 63 Jahre.

**Von Oertritz:**  
Todesfälle:  
Friedrich Walter, 52 Jahre.

**Von Weißenfels:**  
Todesfälle:  
Gustav Vogel u. Frau Luise geb. Krallisch, ein Sohn.

**Von Zeitz:**  
Todesfälle:  
Anna Gorge, 53 J., Fritz Köhler, 20 J.

**Von Zwickau:**  
Todesfälle:  
Ulrich Lehmann, 25 J., Hermann Neumann, 74 J., Johann Johannes Geymann.

### Tücht. Reisender

von hiesiger Wollwaren-Großhandlung für Halle und auswärts gesucht. Es kommen nur Herren aus der Branche, die möglichst schon reichliche Erfahrung in dieser Branche mit sich bringen. Offerten unter C. 1341 an die Exped. dieser Zeitung.

### Beretreter

Zur Vertretung unv. bestens eingeführten Spezialartikel suchen wir tüchtige  
**Beretreter**  
möglichst mit Reich. un. Industrie. Ang. an Leon. Brenner sen. G. m. b. H. (Maden-Hemden) Verkaufsort: Osnabrück

### Abgebaute und pensionierte

Beamten und Herren anderer Berufe können unter günstigen Bedingungen, in den Auslandsort, alle Versicher.-Ansprüche übertragen. Off. abzug. bei  
**Jaenecke, Marienstraße 1**

### Riefenberdienst

Griffenfassere Selbständigkeit  
durch Vert. d. bew. Kleinrenten auf. Schloßers-Schneidmühlens mit e. was. Kapital werden sich Dienstag bei Prof. Dr. G. W. G. Berlin, Brandstraße 14 von 6-8 Uhr, Berlin, Brandstraße 12a

### Gutachten

auf eine Freianzeige von 10 Worten  
nur für junge Leute

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Schneiderin

für 3 bis 4 Personen gesucht. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Alleinvertretung

eines neuen, erstklassigen Werkzeuges D. R. P. auf Messerartikel teilweise zu vergeben. Erforderlich einige Tausend Mark Betriebskapital bei größter Absatz- und Verdienstmöglichkeit. Fachkenntnisse unbedingt. Angebote unter D. 478 an Ann. Exped. unabh.

### Jünger & Diederich, Berlin W8

### Bankbeamter

20 J., such. Stellung i. Handel, d. Industrie, such. per 1. März. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Faunmännliche Lehrstelle

inhablich in größeren Betrieb gesucht. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Stellen-Gesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Schneiderin

für 3 bis 4 Personen gesucht. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Bankbeamter

20 J., such. Stellung i. Handel, d. Industrie, such. per 1. März. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Faunmännliche Lehrstelle

inhablich in größeren Betrieb gesucht. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Stellen-Gesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Schneiderin

für 3 bis 4 Personen gesucht. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Bankbeamter

20 J., such. Stellung i. Handel, d. Industrie, such. per 1. März. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Faunmännliche Lehrstelle

inhablich in größeren Betrieb gesucht. Off. unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Stellen-Gesuche

zu suchen. Preis 12.00. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Herr

der gute Beziehungen zu (beruflich) hat. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

### Schneiderin

für 3 bis 4 Personen gesucht. Offerten unter T. 3743 an die Exped. d. Zeitung.

# Ein Spiegel der Roincare-Politik.

Frankreichs Politik unter ausländischem und eigenem Urteilsspruch.  
Der amerikanische Professor George D. Herron, einst einer der einflussreichsten Berater der Politik Wilsons, ist jetzt wieder Tag an den französischen Botschaften in Paris, um die folgende Rede zu halten:

„Was wenn man alles, was man will über die Sünde Deutschlands bei Kriegsausbruch wissen will, so ist das die einzige würdige Sünde Frankreichs, um so viel größer, da sie außerhalb jedes Bereiches steht. Ich kann mir kein geschickteres Ereignis im Gedächtnis rufen, das in seiner heillosen Schamhaftigkeit in seiner Verworfenheit und in der unermesslichen Gemeinheit diesem Verfahren Frankreichs gleicht. Die ganze deutsche Nation nach jeder Richtung zu ruinieren. Selbst wenn man bis zur Kathartik zurückgeht, so ist das ein unermessliches Verbrechen. Die französischen Riechblätter gegen das deutsche Volk und ihren Verrat an der ganzen menschlichen Rasse. Wenn es eine Sünde geben soll, dann gibt es nur eine, die eine Wiederbekehrung ist, und das ist die Auslieferung Frankreichs und dem Verrat an der Menschheit.“

Der frühere bekannte englische Abgeordnete King verurteilt eine Proklamation über Frankreichs Politik gegen Deutschland, in der es zu folgendem Schlussurteil kommt:  
„Frankreich ist nicht allein verantwortlich für den Ausbruch des Krieges, auch Britannien trifft ein großer Teil der Verantwortung. Die Politik der britischen Vertreter auf der Friedenskonferenz war keineswegs selbstverständlich, wie die Elemente der internationalen Charaktere der Proklamation der englischen Regierung hat den guten Glauben an die Aufrichtigkeit der britischen Politik distribuiert.“

Am Pariser „Echo de Paris“ Nr. 15 328 am 20. Februar 1924 äußert sich ein bekannter Mitarbeiter Bertin unter anderem folgendermaßen:  
„Wir haben unsere Beamten im Rheinland in der Mäße des rheinischen Separatismus in unzulässiger Weise kompromittieren lassen. Die Zwischenfälle... haben uns das aktive Abschließen Englands und Amerikas eintragen. Selbst hätten wir durch unüberlegte Worte und unbedachte Briefe, artikel die respektablen Männer in England und Deutschland davon überzeugt, daß es uns im Grunde des Herzens so überaus schwer fällt, das auf beiden Seiten eingeschleppte Schicksal aufzuheben, das in der Unfähigkeit unserer Vertreter im Rheinland, welche ihre Unfähigkeit beweisen haben, müßte durch härtere Maßnahmen abgeholt werden.“

Wir haben keine Verantwortung, diesen Verleuten eines namhaften Amerikaners, eines bekannten parlamentarischen Mannes und eines französischen Publizisten vom Schicksal Frankreichs gegenüber bis jetzt immer nur eine feindselige Stellung eingenommen hat, ein Wort beizufügen.“

## Frankösischer Judasold für Separatisten.

General de Mehl trifft. Die Gesellschaften in der Pfalz.  
Spener, 27. Februar. Das Ministeriumsbüro in Spener wird morgen den wichtigsten politischen Anträgen zur Verfügung stehen. Die Separatisten sind jetzt bis auf 70 abgerückt. Von den Mannschaften erhielt jeder Teilnehmer 250 Francs und jeder Universitätskate 200 Francs bei der Entlassung. Das Geld wurde von den Franzosen zur Verfügung gestellt.

Spener, 26. Februar. Die Separatisten gegen die Pfälzer, die nur Gefährliche gegen die Separatisten schritten, wurden von den Behörden des Reichsausschusses, Dr. Bannschöffer, in der Besprechung der politischen Regierung mit den wichtigsten Vertretern eingehend besprochen. General de Mehl, welche die Verantwortung für die Separatisten dadurch abzugeben, daß er den Unentschieden zwischen den militärischen Stellen und den jüdischen Vertrauensstellen dafür verantwortlich machte. Er habe jedoch eine Intervention bei der Rheinlandkommission zugelegt. Der hessertierende Ministerpräsident Dr. Stähler trat der Aufstellung der französischen Militärs entschieden entgegen, daß es in der Pfalz Gebietsverwaltung sei, die die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdeten.

## Um die Militärkontrolle.

Paris, 27. Februar. Die neue englische Note zu der deutschen Währungsfrage bildet das Pariser Tagesgespräch. Das Schriftstück befindet sich jetzt in den Händen des Reichsausschusses. Ob Frankreich auf den Vorschlag Raminas Macdonalds, die Mission Wolffs abzubrechen und dafür ein internationalisiertes Garantiefomitee einzusetzen, eingehen wird, läßt sich jetzt auf noch nicht im entferntesten sagen.  
Ein grundsätzliches Einverständnis über die Währungsfrage der Militärkontrolle sei zwischen beiden Regierungen bereits hergestellt. Es komme nur darauf an, sich über die Modalitäten der Kontrolle zu einigen. Auf jeden Fall ist ersichtlich, daß man in Paris den zweiten Teil der englischen Note, der auf die Notwendigkeit einer umfassenden „Inventuraufnahme“ der Militärbesätze Deutschlands hingewiesen wird, viel freundlicher zumutet als der Frankreich nahegelegenen Abwechslung des General Wolff.

## Was die Militärkontrolle kostet.

1 215 600 Mark für die Kontrollkommission, 688 500 Mark für die Reichsmehr.  
Für den Monat Dezember 1923 betragen die tatsächlichen Ausgaben für den Unterhalt der 3. M. A. R. d. h. die Kosten für a) Unterbringung 128 150 Goldmark, b) Kraftstoffverbrauch 181 500 Goldmark, c) für Gesundheitsmaßnahmen, Heizung, Beleuchtung, Fernsprecher, sanitäre Zwecke usw. 79 950 Goldmark, d) Reisekosten 5000 Goldmark = 336 600 Goldmark.  
Die persönlichen Ausgaben betragen: a) für die besondern Dienstaufgaben 280 000 Goldmark, b) für die Heimateinfahrt, deren

Erfüllung von uns auch gefordert wird, rund 600 000 Goldmark; zusammen Monatsausgaben = 1 215 600 Goldmark.  
Also über 1 2 Millionen Goldmark müssen allmonatlich aufgebracht werden für einen längst überflüssig gewordenen und deshalb fast beschlagnahmten Kontrollapparat, bestehend aus etwa 200 Offizieren nebst Unterpersonal. Diesen 1 2 Millionen Goldmark für die 200 fremden Offiziere gegenüber betrugen die monatlichen Ausgaben für die Gehälter nebst Urlaubsgeld sämtlicher Offiziere unseres Reichsheeres nur 688 500 Goldmark.

Wegen Verlethes gegen den § 175 des Reichsstrafgesetzbuches wurden in der Zeit vom Juli 1922 bis Dezember 1923 vier französische Mitglieder der 3. M. A. R. angeklagt. Alle Strafverfahren waren jedoch nicht möglich, da sie unter dem Schutze der Neutralitätsklausel standen. Von den 200 französischen Überführten Personen sind seit dem Jahre 1922 26 Personen der Zusammenarbeit mit Mitgliedern der 3. M. A. R. überführt worden.

## Neues vom Tage

Explosionsunglück in Frankfurt a. M. Eine Gasexplosion in Hause Weggegerade 77 in Frankfurt a. M. hat außerordentlichen Schaden verursacht. Der ungeschützte Aufbruch des Erdgasrohrsystems hinaus und ins die Zimmer mit großer Gewalt durch die ganze Gasse. Gleichzeitige wurden die oberen Etagen mit der Wucht der Schwingen in einem Augenblick in ein Chaos verwandelt. Die meisten Hausbewohner wurden durch die unerschütterlichen Trümmerstücke mehr oder weniger schwer verletzt. Die gefährdeten Bewohner wurden von der bereitstehenden Feuerwehr in Sicherheit gebracht. 6-8 Schwerverwundete wurden den Krankenhäusern zugeführt. Auch zwei Radfahrer wurden und zwei gegenüberliegende Häuser wurden durch den Aufbruch so schwer beschädigt, daß sie wegen Einsturzgefahr geräumt werden mußten. Die Wohnungsbedingungen dieser Häuser sind gleichfalls vollständig zerstört worden. In weitem Umkreise sind viele Fensterheben und Türöffnungen eingedrückt worden. Der ganze Schaden ließ sich bisher noch nicht feststellen.

Urteil im Oberster Hofesprozess. Vor der zweiten Strafammer in Eberfeld wurde in dreitägiger Verhandlung der Hofesprozess gegen den Generaldirektor der Rheinischen Eisenbahn-Fabrikantenvereinigung, den Kaufmann Robert Köhler aus Pirmasens und den Vertriebsleiter Fritz Krilling aus Hagen erledigt, deren gewerkschaftliche Tätigkeit zur Zeit gestoppt wird. In den Jahren 1918 bis 1920 besaß der Generaldirektor Ringerhut von Hehlen monopolistische Kräfte und Preisbeherrschung der aus den Kruppischen Werken gelieferten Waare. Diefelbe wurde durch er mit seiner Partei und reichlich einflußreichen Handel. Zu der Verhandlung waren etwa ein Dutzend Sachverständige und eine große Anzahl von Zeugen geladen. Das Gericht war sich über die Größe des Angeklagten nicht im Zweifel. Generaldirektor Ringerhut und Kaufmann Köhler wurden deshalb zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Vertriebsleiter Krilling wurde der beiden Strafen freigesprochen. Generaldirektor Ringerhut brach bei der Verkündung dieses Urteils völlig zusammen. Die Anklage gegen den Vertriebsleiter Krilling wurde fallen gelassen, weil er bereits zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus wegen Diebstahls verurteilt worden war.

Die Franzosen in der Ukraine und der Schlierenaderstraße zu Berlin beschließen außer der sehr verstärkten Nordkommission ein ganzes Reichsamt der Besatzung der Besatzung. Vermittlung wurde noch einmal eine gründliche Durchsicht des Lagers in der Schlierenaderstraße vorgenommen, die aber nichts Wichtiges zutage förderte. Zahlreiche Stellen der Nordkommission sind ununterbrochen Tag und Nacht unterwegs, um, wenn irgend möglich, auf die Spur des Mörders zu kommen. Auf die Erfassung des deutschen Mörders ist eine Belohnung von 1000 Goldmark ausgesetzt.

Schneeküme in Chtreuen. Am Donnerstag nachmittags legte, wie uns aus Königsberg berichtet wird, ein heftiger harter Schneeeinbruch ein, daß auf diesen Strecken der Staatsbahn stundenlange Verspätungen eintraten. Die Kleinbahn Königsberg verlor mehrere Male, ihre Züge zu expedieren, was jedoch, da die Lokomotiven in dem höchsten Schnee liegen blieben und entzweiteln, nicht gelang. In der Nacht gingen neue Schneemassen nieder; auf einzelnen Straßen in der Provinz ist der Zuercherer völlig eingestürzt. Infolge der anhaltenden starken Kälte hat sich auf der Ostsee derartiges hartes Eis gebildet, was es hem den Seebädern zwischen Pillau und Swinemünde vermittelnde Dampfer „Hertha“ unmöglich war, seine Fahrten auszuführen. Der Seebadist wurde daher vollständig eingestellt. Auch die Danziger Fahrt war gestoppt. Auf dem Ruffen und Frischen Haff hat die Eisdecke eine Größe von einem Meter erreicht. Am Königsberger Seefanal, wo das Schellen-Isellensee durch Uferabbrüche und Zusammenrücken wahre Eisberge gebildet hatte, sind die beiden Eisbrecher ununterbrochen unterwegs, um die Fahrtrinne nach Pillau offenzubehalten und die nach Königsberg bestimmten Dampfer im Schleppe durch die Engstellen zu befördern.

Deutscher Geburtenrückgang nur in Städten. Nach einem Bericht des Reichsausschusses Amtes für die Geburtenzählung der letzten Jahre bisher nur in Städten beobachtet worden, und muß daher anders beurteilt werden als die gleiche Erscheinung vor dem Kriege. Der Geburtenrückgang ist nicht nur eine Folge der wirtschaftlichen Notstände, die sich im wesentlichen in den Städten bemerkbar machen. Freilich besteht auch die Gefahr einer Ausbreitung aufs Land, die bereits durch die letzten Zahlen kenntlich gemacht wird.

Anforderung an Sparkassenverbände. Wie der Sparkassenverbände-Ediktverband für das Deutsche Reich mitteilt, haben die Waldenburger Stadtverordneten einstimmig beschlossen, die Papiermarkparanaloge bei der Städtischen Sparkasse freiwillig auszuweisen, und zwar entsprechend der Geldwertsetzung, die in dem betreffenden Jahre hat gefunden hat. Der Magistrat hat in seiner Beschlussempfehlung, daß er durch einen Ehrenmitglied der Stadt nachkommen zu müssen. Der Sparkassenverbände-Ediktverband für das Deutsche Reich, Sitz Berlin-Wiesdorf, hat übrigens beschlossen, außer seiner bisherigen Vertretung der Sparkassenverbände auch die Interessen der Gläubiger aller selbstverpflichteten Anlagen wahrzunehmen (Hypotheken, Sparkasseneinlagen, Lebensversicherungen, Pfandbriefe usw.).

## Das Wunderkind als vierfacher Mörder.

Ein furchtbares Verbrechen, das von einem berühmten Wunderkinde begangen wurde, ist vor kurzem in den Vereinigten Staaten aufgedeckt worden. Frank McDowell, der als Wunderkind viel gefeiert wurde und schon mit 16 Jahren den Doktorgrad der George Washington-Universität erwarb, wurde in St. Petersburg, Florida, unter der Anklage verhaftet, seine beiden Schwestern und seine Eltern ermordet zu haben. Der junge Mann, der jetzt 19 Jahre alt ist und eine phänomenale geistige Begabung besitzt, gestand die furchtbare That an. Er berichtete, wie er vor einem Jahre in das Schlafzimmer seiner Schwestern, die 17 und 16 Jahre alt waren, getreten sei, ihre Bettdecken mit Petroleum gesättigt und dann die Betten angezündet habe. Die Stadt Deatur in Georgia, in der damals die Familie McDowell lebte, wurde von dieser That tief ergriffen, und man glaubte allgemein, daß der Brand von Regern angelegt worden sei. Verschiedene Farbige wurden verhaftet und entgingen mit genauer Not dem Tode. Nach dem Tode ihrer Töchter sagten die Eltern McDowell mit dem Sohne nach St. Petersburg. Dort wurden sie vor kurzem tot im Bette aufgefunden, beide mit Schüssen durch den Kopf. Der Sohn, der selbst eine schwere Wunde an der Stirn hatte, behauptete zunächst, daß ein Fremder ins Haus eingedrungen sei und ihn durch einen Schlag betäubt habe, so daß er bewußlos gewesen sei. Später gestand er, daß er sich die Wunde selbst beigebracht habe, um den Verdacht von sich abzuwenden. Er gibt an, daß er unter religiösem Wahnsinn leide, und brachte als das Motiv seiner furchtbaren Tat vor, er habe seine Schwestern ermordet, um eine Gottesstrafung zu fähnen (1), die er mit 12 Jahren begangen habe, und daß er seine Eltern ermordet habe, um den Tod seiner Schwestern zu fähnen.

## Turnen, Sport und Spiel

Sportbrüder kurz vor der Meisterschaft in der 1b-Klasse.  
Wieder ging der Sonntag in der 1b-Klasse unseres Saalegarnes vorüber, ohne daß die vier Spiele den Meistern ergeben hätten. Die fährenden Sportbrüder hatten sich in Weimar auf dem dortigen Reutunge eine 4-3 Niederlage, in das die Nummer 6 Verstoßpunkte aufweisen. Über das Bild war ihnen insofern nach, als die Tabellenzeile sich von Olympia mit 1:2 in Ammendorf einen weiteren Punktverlust holte. Sportbrüder steht also fast gesichert da, nur einen Punkt braucht die Elf aus zwei Spielen noch, um sich „Mannstädter“ nennen zu können. Am Tabellenende kämpfte Herem an Saale-Merleburg verständig. Die fährenden Sportbrüder hatten sich in Weimar auf dem dortigen Reutunge eine 4-3 Niederlage, in das die Nummer 6 Verstoßpunkte aufweisen. Über das Bild war ihnen insofern nach, als die Tabellenzeile sich von Olympia mit 1:2 in Ammendorf einen weiteren Punktverlust holte. Sportbrüder steht also fast gesichert da, nur einen Punkt braucht die Elf aus zwei Spielen noch, um sich „Mannstädter“ nennen zu können. Am Tabellenende kämpfte Herem an Saale-Merleburg verständig. Die fährenden Sportbrüder hatten sich in Weimar auf dem dortigen Reutunge eine 4-3 Niederlage, in das die Nummer 6 Verstoßpunkte aufweisen. Über das Bild war ihnen insofern nach, als die Tabellenzeile sich von Olympia mit 1:2 in Ammendorf einen weiteren Punktverlust holte. Sportbrüder steht also fast gesichert da, nur einen Punkt braucht die Elf aus zwei Spielen noch, um sich „Mannstädter“ nennen zu können. Am Tabellenende kämpfte Herem an Saale-Merleburg verständig.

Für nächsten Sonntag sind angelegt: Sportbrüder gegen 1910; Kammur - Merleburg; Olympia - Germania; Eintracht gegen Breußen; Riefleben - Ammendorf.  
Die Tabelle sieht jetzt so aus:

Sp.	Pl.	Sp.	unentl.	verl.	Tore	Punkte
Sportbrüder	16	12	2	2	45:17	26,6
Sp. Br. Weimar	14	7	4	3	34:29	18,10
Olympia	15	8	3	2	36:20	19,11
Ammendorf	14	7	3	4	44:23	17,11
Breußen Merleburg	15	6	3	6	28:19	15,15
Eintracht	16	4	7	5	15:27	15,17
Kammur	16	5	4	7	22:29	14,18
Herem	16	4	7	6	17:29	14,18
Riefleben	16	3	4	9	15:41	10,22
Germania Merleburg	16	3	1	12	19:41	7,25

## Stadtbl.

Am vorangehen Sonntag fanden bei angelegten Vorunden der Hohen-Pfalspiele alle statt. Sie brachten folgende Ergebnisse:

Sportverein 98 gegen Sportverein 99 - Merleburg 1. Herren 0:2 (0:0); W. f. L. Merleburg gegen Griesheim - Witterfeld 1. Herren 0:8 (0:5); T. u. S. C. Wittenberg gegen Hohen-Pfalz 1. Herren 1:6 (0:1); W. R. M. Wittenberg gegen W. G. Wittenberg 1. Herren 0:8 (0:0); D. S. C. 21 gegen S. C. S. 1. Damen 1:2 (1:1); W. f. L. 96 gegen D. S. C. 1. Damen 1:2 (1:1). Die Spiele kranken alle im großen und ganzen die erwarteten Sieger. Eine Ueberraschung lieferten sich nur die Damen des W. f. L. 96, die sich zum Damenhochspiel schlugen ließen, auch das andere Damenpiel nach den sonstigen Spielen ab, da es bei Schluß der regulären Spielzeit 1:1 stand und dreimal verlängert werden mußte, so daß erst nach 1 Stunde und 40 Minuten der Hohen-Pfalz durch Halbfinale des Herberinger Tor erzielen konnte, nachdem sie durch den Torwart des D. S. C. 21 eine Glanzleistung vollbracht hatte und die zahlreichen Schüsse mit letzter Sicherheit meisterte. Von den Herrschaften war bis auf das zwischen 98 und 99 spielt stets der überlegene Teil herauszukommen. Nur in diesem Spiele schwante der Sieg lange hin und her. Beide Mannschaften ließen gute Chancen aus und das Tor resultiert dabei ebenso auf ungetreter lauten können.  
Der nächste Sonntag bringt nur ein Pokalspiel der 2. Klasse, und zwar W. f. L. 96 2. Herren gegen Sp. Br. 98 2. Herren. Die Fortsetzung in der 1. Klasse findet am 9. März statt, und zwar treten an: Hohen-Pfalz gegen W. G. Wittenberg, W. f. L. 96 gegen Sportverein 99 - Merleburg. Griesheim rückt hierauf in die nächste Runde auf. Ebenso steht das Damenhochspiel S. C. S. Damen gegen D. S. C. Damen.

Quantum, Verlag u. Druck: Otto Dornel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. 2. Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den literarischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den künstlerischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den sportlichen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den sonstigen Teil: Dr. Kurt v. Müller. Druck: Kurt v. Müller, Halle a. S. 2. Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den literarischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den künstlerischen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den sportlichen Teil: Dr. Kurt v. Müller, für den sonstigen Teil: Dr. Kurt v. Müller.



UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240228022/fragment/page=0005



**Stadt-Theater Halle**  
 Donnerst. ab 8. 7 1/2, 12 1/2  
**Die Wildente**  
 Freilos  
**Der Traubendour**  
**Mod. Theater**  
 Täglich 8 Uhr  
 d. große Schläger  
**Der Fürst von Pappenheim**  
 Donnerstags  
 nachdem Ball

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Leipzig**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Abende  
**Wittes Theater in Leipzig**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Spiel Der Schützen  
**Stadttheater in Hildesheim**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Der Hühner  
**Wittes Theater in Hildesheim**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 König Heiterer  
**Stadttheater in Hildesheim**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Abenmens

**Deutsches Nationaltheater in Weimar**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Heine  
**Stadttheater in Erfurt**  
 Donnerst. 28. Febr. 7 1/2  
 Sauerbrunde

**Serien-Preis-Skaten**  
 im **Warsa-Hotel** am Riebeckplatz  
 fortlaufend jed. Dienstag, Donnerstag u. Sonntag, 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.  
 Von 700 Punkten sofort 5 Mk. zurück.  
**Preise 500, 400, 300, 250 G.-M.**  
 usw.

The Jossel: Montag, 3. März, 1 1/2 Uhr  
 (Hauptprobe: Sonn. ev. vorm. 11 Uhr)  
**8. Philharmonisches Konzert**  
 Gastdirigent:  
**Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth**  
 Brahms, Symphonie Nr. 2 D-Dur  
 Bruckner, Symphonie Nr. 1 E-dur  
 Ende nach 10 Uhr bezw. 12 Uhr  
 Nur noch wenige Karten bei Hothan verfügbar. — Keine Freikarten.

**Mieter heraus! Mieter heraus!**  
**Öffentliche Mieterprotestversammlungungen**  
 Donnerstag, den 28. Febr. im Wintergarten  
 Freitag, den 29. Februar im Volkspark  
 Anfang 7 1/2 Uhr  
 Referent: Herr Vietz, Weissentels  
 Thema:  
 Die Abdrössung der Zwangswirtschaft und was steht uns Mieter bevor?  
 Es ist Pflicht sämtlicher Mieter zu diesen Protestversammlungen zu erscheinen  
 Mitteldeutscher Mieterverband  
 Ortsgruppe Halle an der Saale

**Homöopath.** Blüthen-, Spagyri-, Krankenbehandlung. I. n. Leiden auch in veralt. Fall. für Männer, Frauen Kinder Augendiagnose - Urinuntersuchung  
**Tödtmann, Friedrichstr. 55**  
 Sprechstunden täglich, außer Mittwoch

**Brennabor-Fahrräder**  
 H. Schöning  
 Gr. Steinstr. 69  
**Motorräder!!**  
 „Viktoria“ 4 PS, 2 und 3 Gänge  
 „Triumph“ 2 1/2, 3 PS, 2 Gänge, Leerlauf  
**Ersatz- und Zubehörteile**  
**Paul Krause**  
 Kl. Ulrichstraße 18 a  
 Tel. 3242



**Goldstückwettbewerb**  
 Richtige Lösung: 1. GOLDSTÜCK 2. EDELSTÜCK 3. MEISTERSTÜCK 4. URSTÜCK 5. NONNEINSTÜCK  
 Das Preisverteilungsprogramm hat wie folgt entschieden:  
**GRUPPE A**  
**4. BIS 12. PREIS**  
 1. Preis: Hans Reiser, Schiffsb., Mühlent., Venglerstr. 3.30  
 2. Preis: Dr. R. Zubow, Regierungsbüro, Berlin D. 30, Altonaerstr. 101  
 3. Preis: W. Steinbusch, Ulm a. D., Köferte. 5  
**GRUPPE B (durch Los)**  
**4. BIS 12. PREIS**  
 1. Preis: Fr. Th. Mogge, Wwe., Altona, Gerhartstr.  
 2. Preis: Helm. Mad., Schenkerstr. 10, II  
 3. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 4. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 5. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 6. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 7. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 8. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 9. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 10. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 11. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 12. Preis: Frau C. Jeyer, Halle, Westfälischestr. 59  
 Die von einigen Bewerbern beigefügten Barverträge und Postwertzeichen für Rückporto im Werte von insgesamt Gm. 568,- haben wir der Rentnerhilfe Hanau a. M. überwiesen. Mit Rücksicht auf die ganz geringe Beteiligung aus allen Landesteilen haben wir uns entschlossen, noch hundert Trostpreise zu verteilen. Die Preisträger werden, sind von uns unmittelbar verständigt worden.

**Jacken und Strümpfe** feil.  
**Winterfein**  
 Dieraustr. 9.

**Preiswert u. gut**  
 kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht**  
 Gr. Steinstraße 88, Gegründet 1838.

**Damen- und Herren Garderobe**  
 jeder Art fertig bill. an  
 Benthardtstraße 32 III  
 Lesierte und gestrichene  
**Küchen, Schlaf in mei**  
 gestrichen und ecil  
 Eiche  
 verkauft preiswert  
**J. Schable**  
 Gr. Märkerstraße 26.

**Mit allen Albertsmitteln!**  
 äußeren Erfolges bezeugt ist  
**unser neuestes Filmwerk**  
 Nach dem weltbekannten Roman von Paul Langenscheidt  
**Graf Cohn!!**  
 Dieses hervorragende Filmwerk ist ausgezeichnet durch eine außerordentlich starke und ungemein spannungreiche Handlung! Durch eine fabelhafte, mit allen technischen Mitteln arbeitende Regie! Durch eine erstklassige, absolut auf höchster Höhe stehende Photo-Regie!  
**Die Darsteller — wohlbekannte Namen:**  
 Bernd Aldor, Xenia Desni, Albert Patry, Frieda Richard, Willy Kaiser Heyl, Joh. Riemann u. a. m.  
 über die sich keine weitere Wort des Lobes erübrigt.  
 Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat!  
**Premiere Donnerstag, den 28. Februar C. T. am Riebeckplatz**

**Behm & Co.** das führende Radio-Rundfunk-Empfangsgerät  
**Behm & Co.** das zuverlässigste Radio-Rundfunk-Empfangsgerät  
 hört Berlin, hört England  
 endlich die schlagendsten Beweise seiner Überlegenheit überweisen sich selbst von der Güte wäre d. der Vorurteilen  
 Anmeldungen durch die Generalvertretung:  
**Ing. Georg Schneider**  
 Halle-S., Mozartstr. 24  
 Tel. 1907 und 1914

**U. Rau, Halle a. S.**  
**Special-Fabrik für Rollmarkisen**  
 Reparatur  
 Stoff-Erneuerung  
 Lederwaren  
 dieser Art, selbste Arbeit auch direkt an Privat- und Geschäftsbetrieben.  
 Telefon: 2154

**Neue Elektromotoren**  
 in Kupferwicklung!  
 für Drehstrom und Gleichstrom, auch brauchte, sowie Anlassen und Spannschleusen aller Größen, nur bestbewertete Fabrikate mit 1 Jahr Garantie zu Fabrikpreisen, ständig großes Lager Gebrauchte Motoren auch teilweise  
**Firma Elektromotor**  
 a. m. b. H. Halle a. S. Turmstr. 4  
 Tel. 5981.

**Grossisten und Detaillisten**  
 empfehlen wir unsere reiche Auswahl in:  
**Arbeiterbekleidung:**  
 Monteur-, Kessel-, Manchester-Anzüge, Pilot-, Zwirn-, Satin-, Buckskin-, Cord-, Moleskin-Hosen, lang und Breches, Büro- und Sommerjoppen aller Art.  
**Textil-Handels-Ges. m. b. H.**  
 Halle a. S., Leipziger Strasse 55.  
 Anfertigung von Berufsbekleidung.

**Erstklassige Fabrikate**  
**Louis Böker**  
 Tel. 6588 Halle/S. Leipzigerstr. 7  
 Spezialgeschäft für Luxus- & Bedarf.

**Dollar nebst Goldmark**  
 Januar 1919 — Dezember 1923  
 Für jeden Tag unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden  
 20 Seiten mit Umhlag (Ta-chenbuchformat) — Preis 50 Rentenpfennig  
 Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle  
**Neue Promenade 1a**

**Lacke · Farben · Firnisse · Terpentinöl**  
 Modell- und Maschinenlack  
 Rostschubharbe, Marke „Cyklob“  
 Schellack · Leim  
 kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Ferrul 6963 Max Ott, Halle a. d. S. Ferrul 6963**

**Koch's**  
**Künstlerspiele**  
**„Bunte Bühne“**  
 Allabendl. die umfangreich. Darbietungen  
 Freitag, 29. Febr.  
**Abschiedsfeier** u. letztes großes **Hausschachden**  
 Große Auswahl Keine erhöhten Preise  
 Angenehme Unterhaltung  
 Ergebenst ladet ein  
**Albert Koch**  
 Biete an allen feinen halbesimilischen Theaterkassentickets zu Sonderpreisen. Nur während Kommissar nur frische, erhaltene Biers in Flaschen zu 5 9 Pfund netto an Privat und Gasthäusern. **H. Oppermann**, Segewitz in Seiffen. Putzer und Käsereihaus.

**Erstklassige Fabrikate**  
**Louis Böker**  
 Tel. 6588 Halle/S. Leipzigerstr. 7  
 Spezialgeschäft für Luxus- & Bedarf.

**Dollar nebst Goldmark**  
 Januar 1919 — Dezember 1923  
 Für jeden Tag unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden  
 20 Seiten mit Umhlag (Ta-chenbuchformat) — Preis 50 Rentenpfennig  
 Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle  
**Neue Promenade 1a**

**Lacke · Farben · Firnisse · Terpentinöl**  
 Modell- und Maschinenlack  
 Rostschubharbe, Marke „Cyklob“  
 Schellack · Leim  
 kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Ferrul 6963 Max Ott, Halle a. d. S. Ferrul 6963**